

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft

Holzeinschlag an der Lütische-Talsperre (Ilm-Kreis)

Der Fragestellerin wurde bekannt, dass es an der Lütische-Talsperre zu einem großen Holzeinschlag gekommen sein soll.

Das **Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft** hat die **Kleine Anfrage 7/3354** vom 24. Mai 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 23. Juni 2022 beantwortet:

1. Wann gab es warum in den Jahren 2021 und 2022 am genannten Ort durch wen Holzeinschlag?

Antwort:

Im Juli 2021 wurde an der Lütische-Talsperre von Borkenkäfer befallenes Schadholz durch einen von der Landesforstanstalt beauftragten Forstunternehmer geerntet. Im Mai 2022 wurden Waldbestände der Landesforstanstalt an der Lütische-Talsperre planmäßig im Rahmen einer regulären Holzerntemaßnahme durch den anstaltseigenen Maschinenstützpunkt Gehren durchforstet.

2. Welche Fläche wurde dabei geschlagen respektive welche Kahlfäche ist entstanden?

Antwort:

Bei der Borkenkäfersanierung im Jahr 2021 ist eine kleine Fehlstelle mit einer Größe von circa 600 Quadratmeter entstanden. Bei der regulären Holzerntemaßnahme im Jahr 2022 wurde eine Fläche von 160 Hektar bearbeitet. Kahlfächen sind bei dieser Maßnahme nicht entstanden.

3. Durch wen wurde der Holzeinschlag wann beantragt und durch wen wann genehmigt?

Antwort:

Die im Jahr 2021 durchgeführte Borkenkäfersanierung erfolgte auf Grundlage der gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 11 Abs. 1 Thüringer Waldgesetz. Eine gesonderte Genehmigung war nicht erforderlich. Die Holzerntemaßnahme im Jahr 2022 wurde im Zuge der Wirtschaftsplanung durch das zuständige Forstamt Finsterbergen geplant, durch die Inspektion Nord der Landesforstanstalt bestätigt und mit Beschluss des Wirtschaftsplans 2022 genehmigt. Eine Genehmigung durch externe Dritte war nicht erforderlich.

4. Wie viele Festmeter Holz welcher Baumart wurden in den Jahren 2021 und 2022 dort geschlagen?

Antwort:

Bei der Borkenkäfersanierung im Jahr 2021 fielen 50 Festmeter Fichtenholz an. Im Jahr 2022 wurden rund 8.300 Festmeter auf einer Fläche von etwa 160 Hektar im Zuge der geplanten Durchforstungsmaßnahme geerntet. Dabei wurden fast ausschließlich Fichten sowie vereinzelt Lärchen, Birken und Buchen-

entnommen. Konkrete Angaben zur Holzermenge der einzelnen Baumarten liegen nicht vor, da die Holzvermessung noch nicht abgeschlossen ist.

5. Wie wurde das Holz weiterverarbeitet und welcher Gewinn wurde dabei erzielt?

Antwort:

Das Holz wurde beziehungsweise wird an verschiedene gewerbliche Kunden und private Brennholzkäufer veräußert. Informationen über die dortige Weiterverarbeitung des Holzes und dabei erzielte Gewinne liegen der Landesregierung nicht vor.

6. Wie wurde das geschlagene Holz geräumt (maschinell, Rückepferde et cetera)?

Antwort:

Die Holzertemaßnahmen wurden in beiden Jahren hochmechanisiert mittels Harvester und Forwarder durchgeführt.

7. Ist eine Wiederaufforstung geplant und wenn ja, wann mit wie vielen Bäumen welcher Art?

Antwort:

Zur Wiederbewaldung der Flächen sind keine Wiederaufforstungsmaßnahmen vorgesehen. Die aufgrund der Borkenkäfersanierung im Jahr 2021 entstandene Fehlstelle wird durch natürliche Verjüngung wiederbewaldet.

Auf der im Jahr 2022 durchforsteten Waldfläche sind Altbäume verblieben. Zudem wurde die Fläche durch die Landesforstanstalt in den Vorjahren im Rahmen des notwendigen Waldumbaus mit Weißtanne und Buche unterpflanzt. Hinzu kommen weitere Baumarten wie zum Beispiel Eberesche, Bergahorn, Eiche, Lärche, Kiefer und Fichte, die aus Naturverjüngung entstanden sind und in die nächste Waldgeneration übernommen werden.

8. Findet die Aufforstung auf der gesamten Kahlfläche statt und wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Auf die Antwort zu Frage 7 wird verwiesen.

9. War das gesamte geschlagene Holz beziehungsweise war die gesamte geschlagene Fläche am genannten Standort in den Jahren 2020, 2021 und/oder 2022 von Forstschädlingen wie dem Borkenkäfer betroffen und wenn ja, wann und durch welche Schädlinge?

Antwort:

In den Jahren 2020 und 2021 fanden im Bereich der Lütische-Talsperre ausschließlich Borkenkäfersanierungsmaßnahmen zur Bekämpfung des Buchdruckers (*Ips typographus*) statt. Dies betraf die gesamten Arbeitsflächen. Bei der Holzertemaßnahme im Jahr 2022 handelte es sich um eine planmäßige Pflegemaßnahme (Durchforstung) ohne Borkenkäferbefall.

10. Welche geschützten Tier- und Pflanzenarten kommen am genannten Standort vor?

Antwort:

Gemäß den amtlich verfügbaren Informationen liegen für die Waldbereiche im Umfeld der Lütische-Talsperre keine aktuellen Nachweise für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten vor.

In Vertretung

Weil
Staatssekretär